

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Samstag den 13. Oktober 1894.

Evangelischer Arbeiter-Verein Schorndorf.
Sonntag, 14. Oktober, abends von 6 Uhr an
im Waldhornsaal
Familienabend.

Vortrag
von Herrn Pfarrer Sandberger von Gleslach-Stuttgart.
Thema: Der deutsche Bürger und Bauer zur Zeit der Reformation.
Die passiven Vereinsmitglieder mit Familie, ebenso alle Freunde
unseres Vereins werden zur Teilnahme herzlich eingeladen.
Vorstand: Gros.

Rebsack.
Sonntag den 14. Oktober
musikalische Unterhaltung.
Gasthaus zum Ochsen.
Winterbach.

Am Lager sind:
Futterschneidmaschinen,
in 5 verschiedenen Sorten, wobei ich ganz besonders auf eine solche
mit Schraubtrieb aufmerksam mache, welche von dem Vorstand
der Landwirtschaftsberufsgenossenschaft bestens empfohlen wird, da sie
die einzige ist, die unbedingt Schutz gegen Verletzungen durch
Messer bietet; ferner empfehle
Dreschmaschinen, Rübenmühlen & Güllerpumpen.
A. Kinzelbach.

Allgemeine Renten-Anstalt
zu Stuttgart. Reorganisiert
1883. 1885.
Unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung.
Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gute.
Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.
Versicherungsstand ca. 41 Tausend Personen.
Lebensversicherung
in den verschiedensten Formen.
Billigste Prämienätze. Dividenden schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.
Rentenversicherung
Leibrenten für eine oder zwei Personen.
Zum letzten Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
Aufgehobene Renten für spätere Bezug.
Hohe Rentenätze. Alles Dividendenberechtigt.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Schorndorf: Christian Bauerle, Kaufmann.

KORFFS
KAISER-OEL
bestes raffiniertes Petroleum, unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen Explosion und Feuersgefahr.
Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für: „Korff's Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50-52° C., für die anderen raffinierten Petroleumsorten dagegen nur 37-44° C. (Salzöl 39,2° C.) hiedurch ist die seit 15 Jahren bewährte Überlegenheit von „Korff's Kaiseröl“ wieder aufs glänzendste bewiesen.
Im Bezirk dieses Blattes nur echt zu haben bei: J. Aicheles Wwe., Ad. Finkh, E. Sauer in Schorndorf, F. G. Fischer Wwe., Karl Henkel in Grumbach, Ch. Linsemayer in Schwaib. NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Öl“ häufig Mißbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Öl“ verkauft werden, so verlange man beim Einkauf ausdrücklich Korff's „Kaiser-Öl“.

Für die andauernd bedrängte
evangelische Mission
in dem deutschen Reichsgebiet Kamerun
nimmt Gaben dankbar in Empfang.
E. Reinert.

Ofenrohr-Empfehlung.
Fabrikofenrohr, in jeder Größe und Weite, Bögen, Winkel
und Futterrohr in nur prima Qualität
hält stets auf Lager und werden solche nach Maßgabe äußerst billig
abgegeben und gerichtet von
B. Seybold, Flaschner.

Unterwiesing.
Oeffentliche Volks-Versammlung.
Nächsten Sonntag den 14. Oktober nachmittags 4 Uhr
im Saale zum Löwen.
Thema: „Was wollen die Sozialdemokraten?“
Referent Herr Herrm. Reichardt, Schreiner aus Stuttgart.
Freie Diskussion.
Dazu ist Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.

Für Wirte und Private
empfiehlt:
Bismarckharinge,
4 Liter-Dosen,
russ. Kron-Sardinen
in kleinen Fässchen,
Sardinen in Öl,
holl. Vollharinge,
per Stück 5, 6 und 8 Pf.
Karl Schäfer a. Markt.
Keines amerikanischen
Erdöl,
Diamant-Salon-Öl
empfiehlt billigst.
Friedr. Bühler, Seifenfabr.

Sämtliche
Branntweine & Liköre,
offen und in Flaschen,
empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Chr. Moos, Schlichterstr.
Sämtliche Backartikel
auf Kirchweih
empfiehlt billigst
der Obige.
Schönen Speck
empfiehlt, das Pfund zu 70 Pf.
Fr. Pfeiderer, Metzger.
Ein schönes großes
Zimmer
an der Hauptstraße mit oder ohne
Küche und Kammer vermietet
Eugen Pees, (Tabakfabrik.)
Schorndorf.
Ein jüngeres fleißiges
Mädchen
sucht bis Martini. Näheres durch
Kaufmann Aban.

Neue, gutkochende
Süßfrüchte
empfiehlt bestens.
Joh. Weil b. Hirch.
Ein Mädchen
von 16 bis 18 Jahren wird bei
hohem Lohn zu Felbgelächten bis
Martini gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Neue holländ.
Haringe
superior pur Milchener,
in schönster Ware and allerfeinster
Qualität sowie
Neue
Bismarckharinge
russ. Kron-Sardinen
Berliner Rollmöpfe
gerauchte Haringe
empfiehlt und versendet billigst
Eugen Pees,
Hauptstraße. (Tabakfabrik.)
Schönes
Ralbfleisch
über den Sonntag empfiehlt
Kambold, Metzger.
Neuen Wein,
weissen & roten
hat im Ausschank
J. Käser, Restaurateur.

Erbsen, Linsen & Perlbohnen
sind frisch eingetroffen und empfiehlt
billigst.
B. Birkel, neue Straße.
Schönen
Saatsdinkel
verkauft
Joh. Dainler.
Schorndorf.
Mädchen
sucht auf Martini
Frau Kaufmann Bauerle.
Zugelaufener Hund.
Es ist mir ein schwarzer Schnauzer
zugelaufen und kann gegen Ein-
rückungsgebühr abgeholt werden.
J. Kreuzberger, Vorstadt.

Asthma
(Athennot).
findet schnelle und sichere Linderung
beim Gebrauch von **Dr. Linden-
meyers Salus-Bonbons.**
In Beuteln à 25 u. 50 St., sowie
in Schachteln à 1 M. bei Apoth.
A. Gehner, Apoth. Palm. Condit.
C. Schäfer, Cond. W. Dürr, Loch.
Evangel. Kirchengor
Freitag: Probe. G.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-
versicherung
wollen die Abrechnungsurkunden und Marken-
liquidationen vom abgelaufenen Quartal
binnen 3 Tagen
an den Unterzeichneten einzufenden, soweit dies
noch nicht geschehen ist.
Schorndorf, den 12. Okt. 1894.
Bezirksvertreter:
Stadtschultheiß Frit.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 12. Okt. Am gestrigen
Tage fand die feierliche Einweihung der nun-
mehr fertiggestellten Remsforrektion statt. Vor-
mittags hatten sich mit Regierungspräsident v.
Hofst, der von Elmangen aus erschienen war,
die Bezirksbeamten, die Bauleitung, die Orts-
vorsteher der an der Remsforrektion beteiligten
Gemeinden und der Amtsverwaltungsaußschuß
auf dem Bahnhof Winterbach eingefunden, um
den Saatsminister des Innern v. Bischof zu
empfangen, der in Begleitung des Präsidenten
v. Leibbrand, Oberregierungsrats v. Schmidthäuser
und Baurats Graner zur Feier erschienen war.
Der Minister besichtigte zunächst die Korrektions-
strecke von Winterbach bis Gerabstetten. Auf
den festlich geschmückten Brücken von Winterbach,
Hebbach und Gerabstetten hatten sich die bürger-
lichen Kollegen der Korrektionsgemeinden ver-
sammelt, um den Herrn Minister zu begrüßen.
Nach eingekommenem Imbiß in der Krone zu
Gerabstetten wurde die Besichtigung der Kor-
rektion fortgesetzt und dabei die Wehranlagen
bei Gerabstetten und Grumbach besonders ein-
gehend in Augenschein genommen. Um 2 Uhr
vereinigten ein gemeinsames Mahl die Festteil-
nehmer im Hirsch in Grumbach. Im Verlaufe
dieselben brachte Oberamtmann Kinzelbach den
Toast auf S. M. den König aus, Schultheiß
Fischer von Winterbach feierte den Herrn Staats-
minister des Innern v. Bischof, welcher mit
einem Hoch auf die Remsthalgemeinden, deren
Opferwilligkeit das schöne Werk der Korrektion
zu verdanken sei, erwiderte. Eine Reihe von
Trinksprüchen wurde noch gewechselt, auch ein
Huldigungstelegramm an S. M. den König
abgefaßt, auf welches zur großen Freude der
Festteilnehmer abends noch folgende Erwiderung
eintraf: „Seine Majestät der König lassen für
die dargebrachte Huldigung Allerhöchst Ihren
herzlichen Dank übermitteln und sprechen die
Hoffnung und den Wunsch aus, daß die Um-
gebung der Rems den Einwohnern des Rems-
thals reichen Segen bringen möchte.“
Mit dem Abendzug fuhr der Herr Staats-
minister mit seinen Begleitern wieder nach
Stuttgart zurück. Das Fest hat einen schönen,
alleseitig befriedigenden Verlauf genommen und
mit Freude und Dank wurde die Teilnahme
des Herrn Ministers empfunden, dessen liebens-
würdige und gewinnende Art des Verkehrs ihm
die ungeteilte Sympathie aller Anwesenden zu-
gewendet hat. (Näherer Bericht folgt.)

Schorndorf, den 12. Okt. Gestern
wurden von den Jagdpächtern, Herrn Fabrikant
Gros und Badermeister, Jäger, 2 sehr kostliche
weibliche Dächse erlegt; und dinsten: nun die

Klagen wegen Schadens, welchen die Dächse
in den Weinbergen anrichten verflummen, zumal
die beiden Jagdpächter mit altem Eifer die Dachs-
jagd betreiben werden.

Aus Schwaben.
Marienwahl, 11. Okt. S. M. der König
begab sich heute morgen mit S. D. dem Prinzen
Max zu Schaumburg-Lippe zur Abhaltung einer
Hofjagd nach Kornthal zu der S. K. Hofreit, Her-
zog Albrecht von Württemberg, S. H. Prinz Ger-
mann zu Sackheim-Weimar-Eisenach, sowie der
Oberkammerherr Fehr. v. Neurat, Generalmajor
Graß v. Scheler und Rejsemarschall a. D. Fehr.
v. Brülse-Schaubek, im Ganzen 20 Herren, ein-
geladen waren.

Stuttgart, 11. Okt. Gestern fand hier der
Generalleutnant a. D. Fr. von Friedig, Derselbe
war von 1881-1889 Platz-Kommandant von
Stuttgart.
Stuttgart, 11. Okt. Unter den aus Anlaß
des Geburtsfestes S. M. der Königin begnadigten
Verbrechern befindet sich auch der ehemalige
Schneider und spätere Metzgermeister Greiner,
welcher am 10. März 1877 in der Weissenburg-
straße seine Frau und drei Kinder tödete und
sich selbst zu töten suchte. Greiner zum Tod-
verurteilt, wurde später zu lebenslänglichem
Zuchthaus begnadigt und jetzt nach 17 Jahren
völlig begnadigt. Greiner wandert nach Au-
stralien aus, wo er eine Stelle in einem Kleider-
geschäft als Zuschneider erhält.

Stuttgart, 11. Okt. Heute nachmittags
wurde ein etwa 12jähriges Mädchen in dem
Tiefen Laden in der Friedrichstraße ertappt,
als es joeben einer Dame ein gefülltes Portem-
onaires aus der Tasche gestohlen hatte. Die
jugendliche Diebin wurde von der Polizei in
Haft genommen.
Caustatt, 11. Okt. Im letzten Frühjahr
statteten Einbrecher dem Comptoir einer hiesigen
Fabrik einen Besuch ab, mußten sich aber, da der
Kassenschatz sich als diebstahlsicher erwies, mit ge-
ringer Beute begnügen. Sie nahmen auch eine
Farbenbüchse mit zwei Stempeln mit und jetzt
führten diese zur Entdeckung der Diebe, die in
letzter Zeit ihr Unwesen in Ulm trieben. Dort
wurden sie dingfest gemacht und hatten die Stempel
noch in ihrem Besitz. Die gefährlichen Burche,
drei an der Zahl, sollen den hiesigen Einbruch ein-
gestanden haben.
Omünd, 10. Okt. Im Anschluß an die
Amtsversammlung fand gestern eine herrliche Ab-
schiedsfeier zu Ehren des nach 13jähriger Wirk-
samkeit aus dem Bezirk scheidenden Oberamtmanns
Regierungsrat Breu statt, an welcher die Bezirks-
beamten, die Vertreter von Kirche und Schule, so-
wie sämtliche Ortsvorsteher und Korporationsbes-
tandenen teilnahmen. Die letzteren hatten dem
scheidenden Oberamtmann eine von Zeichener
Kittler in künstlerischer Weise angefertigte prächtige
Adresse gewidmet. Stadtschultheiß Wähler schil-
derte die ererbte Tätigkeit Wirkamkeit des Gestorbenen
im Bezirk und es folgte, nach einer Reihe von To-
ast. Regierungsrat Breu dankte gerührt für die
vielen Beweise aufrichtiger Zuneigung.
Sulz a. N., 10. Okt. Nach dampften die
Weste des großen Brandes in der Nacht vom
Sonntag auf Montag, da wurde die Stadt in der

der letzten Nacht um halb 11 Uhr wieder durch
Alarmrufe erschreckt. In der Stallung des Schuh-
machers Fink, dessen Haus an der Hauptstraße
neben dem „Engel“ liegt, war Feuer ausgebrochen.
Der Brand konnte noch im Entstehen gelöscht
werden, doch sind in dem Damm zwei Kühe er-
stickt. Nachdem man sich endlich um Mitternacht
wieder gelegt hatte, sollte die Ruhe nicht lange
dauern, denn um halb 3 Uhr erklangen abermals
die Feuerzeichen. Es brannte in dem Hinterhaus
des Gasthauses z. Engel neben dem Gebäude, das
beim ersten Brand (Freitag vor 3 Wochen) zur
Hälfte eingestürzt wurde. Weil die Feuerwache
von Vormitternacht her noch am Platze war, die
gesamte Feuerwehr auch schnell wieder an der
Brandstelle erschien, gelang es auch an diesem ge-
fahrdrohenden Ort, das Feuer auf seinen Feind,
den Dachstuhl, zu beschränken. Es ist außer
Zweifel, daß hier ein planmäßiges Vorgehen
eines gemeingefährlichen Menschen angenommen
werden muß. Es sind auch mehrere Verhaftungen
erfolgt.

Deutsches Reich.
Berlin, 11. Okt. Dr. Schweninger
ist gestern nach Barzin abgereist. Diese Meldung
verdient deshalb gewisse Beachtung, weil
Schweninger dieser Tage den Ostpreußen, welche
eine Huldigungsfahrt nach Barzin planten,
schrieb, Bismarck's Befinden sei augenblicklich
kein so günstiges, daß er sich neuerlichen Stra-
pen aussetzen könne - Einer hiesigen Lokal-
korrespondenz zufolge soll die Untersuchung der
Affäre der Oberfeuerwehrschule ergeben haben,
daß der Ruf: „Hoch die Anarchie!“ gar nicht
gefallen, vielmehr nur die Worte: „Hoch die
Artillerie!“ ausgerufen und beim herrschenden
Lärm fast nicht verstanden worden seien. Wenn
sich dies bestätigt, würde die Angelegenheit noch
harmloser erscheinen, als sie neuerdings bereits
von militärischer Seite dargestellt ward.

Aus Baden. 11. Okt. Bei einem heftigen
Gewitter, welches sich am Dienstag Abend im
badischen Oberlande entlud, wollte die Witwe
Fritz, welche mit ihrem Sohne auf dem Felde
beim Weiler Blauen im Bienthal beschäftigt
war, Schutz unter einem Baume suchen. Beide
wurden aber von einem Blitzschlag getroffen.
Die Witwe war nur berkäubt und erholte sich
bald wieder, der Sohn aber wurde getötet. Er
sollte jetzt beim Militär eintreten.
Baden Baden, 11. Okt. Jürgit passierte
in dem nahen Gaisbach ein Stückchen, das
leider wieder einmal beweist, daß immer noch
dem Aberglauben Leute zum Opfer fallen. Es
ging die Mär um, daß es in einem Bauern-
hause spucke und die Bewohner waren selbst
überzeugt, daß es in ihrer Behausung nicht ge-
heuer sei. Diesen Umstand machten sich Zigeuner zu nutzen, welche den
Leuten vorzwähten, daß ein großer Schatz in
ihrem Hause verborgen sei, daß aber zur Geltung
desselben Geld nötig sei. Die Bauernleute
gaben den Zigeunern nach und nach die ertack-
liche Summe von nahezu 2000 M. und ver-
sprachen noch den davonziehenden Zigeunern
an die Bahnhstation Dos 200 M. nachzuschicken.
Die Gendarmerie erfuhr davon und konnte noch
glücklicherweise die ganze Bande in Dos fassen.
Das den Bauernleuten abgeschwindelte Geld
ist aber verschwunden und wird wahrscheinlich
nie mehr zum Vorschein kommen.

Stuttgart, 11. Okt. Unter den aus Anlaß
des Geburtsfestes S. M. der Königin begnadigten
Verbrechern befindet sich auch der ehemalige
Schneider und spätere Metzgermeister Greiner,
welcher am 10. März 1877 in der Weissenburg-
straße seine Frau und drei Kinder tödete und
sich selbst zu töten suchte. Greiner zum Tod-
verurteilt, wurde später zu lebenslänglichem
Zuchthaus begnadigt und jetzt nach 17 Jahren
völlig begnadigt. Greiner wandert nach Au-
stralien aus, wo er eine Stelle in einem Kleider-
geschäft als Zuschneider erhält.

Stuttgart, 11. Okt. Heute nachmittags
wurde ein etwa 12jähriges Mädchen in dem
Tiefen Laden in der Friedrichstraße ertappt,
als es joeben einer Dame ein gefülltes Portem-
onaires aus der Tasche gestohlen hatte. Die
jugendliche Diebin wurde von der Polizei in
Haft genommen.

Caustatt, 11. Okt. Im letzten Frühjahr
statteten Einbrecher dem Comptoir einer hiesigen
Fabrik einen Besuch ab, mußten sich aber, da der
Kassenschatz sich als diebstahlsicher erwies, mit ge-
ringer Beute begnügen. Sie nahmen auch eine
Farbenbüchse mit zwei Stempeln mit und jetzt
führten diese zur Entdeckung der Diebe, die in
letzter Zeit ihr Unwesen in Ulm trieben. Dort
wurden sie dingfest gemacht und hatten die Stempel
noch in ihrem Besitz. Die gefährlichen Burche,
drei an der Zahl, sollen den hiesigen Einbruch ein-
gestanden haben.

Omünd, 10. Okt. Im Anschluß an die
Amtsversammlung fand gestern eine herrliche Ab-
schiedsfeier zu Ehren des nach 13jähriger Wirk-
samkeit aus dem Bezirk scheidenden Oberamtmanns
Regierungsrat Breu statt, an welcher die Bezirks-
beamten, die Vertreter von Kirche und Schule, so-
wie sämtliche Ortsvorsteher und Korporationsbes-
tandenen teilnahmen. Die letzteren hatten dem
scheidenden Oberamtmann eine von Zeichener
Kittler in künstlerischer Weise angefertigte prächtige
Adresse gewidmet. Stadtschultheiß Wähler schil-
derte die ererbte Tätigkeit Wirkamkeit des Gestorbenen
im Bezirk und es folgte, nach einer Reihe von To-
ast. Regierungsrat Breu dankte gerührt für die
vielen Beweise aufrichtiger Zuneigung.

Sulz a. N., 10. Okt. Nach dampften die
Weste des großen Brandes in der Nacht vom
Sonntag auf Montag, da wurde die Stadt in der

der letzten Nacht um halb 11 Uhr wieder durch
Alarmrufe erschreckt. In der Stallung des Schuh-
machers Fink, dessen Haus an der Hauptstraße
neben dem „Engel“ liegt, war Feuer ausgebrochen.
Der Brand konnte noch im Entstehen gelöscht
werden, doch sind in dem Damm zwei Kühe er-
stickt. Nachdem man sich endlich um Mitternacht
wieder gelegt hatte, sollte die Ruhe nicht lange
dauern, denn um halb 3 Uhr erklangen abermals
die Feuerzeichen. Es brannte in dem Hinterhaus
des Gasthauses z. Engel neben dem Gebäude, das
beim ersten Brand (Freitag vor 3 Wochen) zur
Hälfte eingestürzt wurde. Weil die Feuerwache
von Vormitternacht her noch am Platze war, die
gesamte Feuerwehr auch schnell wieder an der
Brandstelle erschien, gelang es auch an diesem ge-
fahrdrohenden Ort, das Feuer auf seinen Feind,
den Dachstuhl, zu beschränken. Es ist außer
Zweifel, daß hier ein planmäßiges Vorgehen
eines gemeingefährlichen Menschen angenommen
werden muß. Es sind auch mehrere Verhaftungen
erfolgt.

Deutsches Reich.
Berlin, 11. Okt. Dr. Schweninger
ist gestern nach Barzin abgereist. Diese Meldung
verdient deshalb gewisse Beachtung, weil
Schweninger dieser Tage den Ostpreußen, welche
eine Huldigungsfahrt nach Barzin planen,
schrieb, Bismarck's Befinden sei augenblicklich
kein so günstiges, daß er sich neuerlichen Stra-
pen aussetzen könne - Einer hiesigen Lokal-
korrespondenz zufolge soll die Untersuchung der
Affäre der Oberfeuerwehrschule ergeben haben,
daß der Ruf: „Hoch die Anarchie!“ gar nicht
gefallen, vielmehr nur die Worte: „Hoch die
Artillerie!“ ausgerufen und beim herrschenden
Lärm fast nicht verstanden worden seien. Wenn
sich dies bestätigt, würde die Angelegenheit noch
harmloser erscheinen, als sie neuerdings bereits
von militärischer Seite dargestellt ward.

Münnerstadt, 7. Okt. Wacere und verständige Frauen besitz das Dorf Brunn bei Münnerstadt. Als dort die gefüllte Scheune des Ortsnachbarn Federlein in Brand geriet und die Männer auf dem Felde waren, hätte der Brand bei dem starken Winde höchst verhängnisvoll werden können. Da zogen mehrere beherzte Frauen die neue Saug- und Druckpumpen aus der Halle und schafften sie an die Lauer, legten Saug- und Leitungsschläuche, legten in einer Länge von 100 Meter, und als die Männer getauften kamen, konnte der Brand infolge des verständigen Vorgehens der Frauen sofort gelöscht werden.

Magdeburg, 8. Okt. Ein schwarzer Einjährig-Freiwilliger dürfte wohl das neueste Einführungszeugnis aus unseren Kolonien sein. Beim hiesigen 4. Feldartillerie-Regiment in Friedrichstadt-Magdeburg ist dieser Tage ein sehr intelligenter und hübscher Negersjüngling bei der Unterführung einzustellender Einjährig-Freiwilliger als diensttauglich befunden und auch schon als Einjähriger eingeleidet worden. Er spricht sehr gut deutsch und brachte einen eigenen Vorkurs mit.

Kiel, 10. Okt. Ein Verhafteter schleppte in vergangener Nacht den Schutzmann Van über die große Brücke am kleinen Kiel ins Wasser, so daß Van ertrank.

Ein 102jähriger Veteran aus den Befreiungskriegen. Gottlob Singel ist am 8. Okt. in Reipisch bei Merseburg gestorben. Der Alte war am 17. Nov. 1792 geboren. An einer Reihe von Schlachten gegen Napoleon hat er Anteil genommen.

Italien. Aus Mailand wird der „N. Bg.“ wieder folgendes abstoßende Spielerstück berichtet: „Die gefeierte Schönheit Teresa Dyfort, hier bekannt unter dem Spitznamen „Rubens“, fälschte mehrere Wechsel und verübte anderweitige Betrügereien im Betrage von 200 000 Lire. Sie reiste mit dem Gelde nach Monte Carlo, um ihr Glück an der Spielbank zu versuchen. Während des Spieles wollten Polizisten zu der Verhaftung schreiten. Diese begann jedoch zu schreien und zu toben und leistete energischen Widerstand. Ein Teil der Spieler trat für die Schwedin ein; es entstand eine Schlägerei, bei der internationale Diebe die Gelegenheit benutzten, um vom Spieltische größere Beträge zu entwenden. Nach Beendigung des Skandals waren sowohl die Schwedin als die Diebe verschwunden.“

Frankreich. Außerordentliches Aufsehen erregt in Paris ein wirklich schrecklicher Fall von Mord und Selbstmord. Eine Frau Hoffmann, die mit ihrem Mann und ihren Kindern ein Zimmer in der Rue Henri-Mengnant im Viertel Montrouge bewohnte, hat sich gestern nacht mit ihren fünf Kindern durch Einatmen von Kohlendämpfen getötet. Der Mann, der um 7 Uhr betrunken nach Hause kam, fand die ganze Familie tot. Außerordentliches Elend, eine Folge von Arbeitslosigkeit und Trunksucht, war der Beweggrund der schrecklichen That. Die Familie Hoffmann hätte gestern die Wohn-

ung räumen müssen und wirklich, in der Früh trug man sechs Leichen hinaus.

Großbritannien. **London, 10. Okt.** Ein schwerer Eisenbahnunfall fand gestern auf der Linie der South Eastern Railway statt. Fünf Personen sind getötet, etwa 11 verwundet. Einzelheiten fehlen noch.

London, 10. Okt. Zur Wartezimmer des Auswärtigen Amtes verfuhrte aus noch unbekanntem Gründen Henderson, einer der britischen Konsuln in China, sich durch einen Schuß das Leben zu nehmen. Er ist tödlich verletzt.

London, 12. Okt. Einer Reutermeldung aus Yokohama vom 11. d. M. zufolge, besetzten die japanischen Kruppen das Südriver des Jaluflusses und trieben den Feind zurück.

Nord-Amerika. **New-York, 11. Okt.** In der Nacht zum Mittwoch wütete hier ein Orkan. Ein siebenstücker unbewohnter Neubau stürzte ein und zerstörte zugleich das Nachbarhaus. Acht Personen wurden getötet, zwei andere verwundet. Verschiedene Städte an der Küste von Longisland wurden schwer geschädigt, zahlreiche kleine Schiffe sind gescheitert.

New-York, 11. Okt. In der Grube von Shamokin in Pennsylvania hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Zahlreiche Arbeiter sind verbrannt, viele verwundet. Die Grube steht noch in Flammen. Die genaue Zahl der Opfer ist vorerst unbekannt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster. (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Schwellenverkauf.

Am nächsten Montag den 15. d. Mts., Mittags 1 Uhr werden auf dem Bahnhof in Schorndorf mehrere Haufen alte Eisenbahnschwellen zum Verkauf gebracht.

K. Bahnmeisterei Schorndorf.

Nevier Schorndorf.

Besenreis-Verkauf.

Donnerstag den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr beim Varenhof aus Dicke, Brand, Saalen, Kaltenbronnen und Sandbühl mehrere Loose Besenreis zum Selbstschneiden. Zum Vorzeigen halb 1 Uhr beim Sandbühlsteinbruch.

Schorndorf.

Der Weg vom Sonnenschein bis zum Fuß der alten Göttinger Steige wird bis auf Weiteres gesperrt.

Den 13. Oktober 1894.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Güterverpachtung am 8. betreffend.

Dieselbe wurde heute gemeinberätlich auf weitere 6 Jahre, bis einschl. Martini 1900 genehmigt, mit Ausnahme der Wallplätze beim Knabenstuhlhans, No. 9, feilh. Measleher Vörchers Ww. und No. 11 und 12, feilh. Gottlob Knauß, Pfälzler.

Die 2 Plätze Nr. 11 und 12 kommen am nächsten Montag den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der Wohnung des Stadtpflegers zur wiederholten Verpachtung.

Schorndorf, den 11. Okt. 1894.

Fitzsch, Stadtpfeger.

Schorndorf.

Bergebung von Erdarbeiten zur Wasserleitung.

Zur Herstellung der Röhrengräben im Quellgebiet des Nischenbachs soll die Erdarbeit in 3 Loosen, mit einem auf 5045 M. 05 $\frac{1}{2}$ berechneten Gesamtaufwand im Submissionsweg vergeben werden.

Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt, auch findet eine Vorzeigung des Geschäfts am Dienstag den 16. Oktober, von Nachmittags 3 Uhr an statt. Zusammenkunft beim Feuersee.

Die Bewerber zum Uebernehmen wollen ihre Offerten, schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Mittwoch den 17. Oktober, Nachmittags 4 Uhr einreichen.

Den 12. Oktober 1894.

Stadtbaumeister Maier.

Dubibrann. Die hiesige Gemeinde verkauft für 2900 Mark württembergische 4% Staatsobligationen von 200 bis 500 Mark Wert, zu dem laufenden Tageskurs. Liebhaber haben sich an die Gemeindepflege zu wenden. Gemeinderat.

Zu vermieten

meine obere Wohnung mit 6 heizbaren und einem nicht heizbaren Zimmer nebst allen Erfordernissen, auf Verlangen auch kleiner, sogleich oder später.

Wähle z. Hiesch.

Einen Regulierofen

hat zu verkaufen.

Der Obige.

Erbfen, Linsen & Perlbohnen

sind frisch eingetroffen und empfiehlt billigt.

S. Birkel, neue Straße.

Einen bereits noch neuen Nochofen,

(von außen heizbar) verkauft

J. Gammel.

Joh. Maria Farina & Cie.

gegenüber dem Joh. phs-Blag-Adln empfohlen:

Thymolm,

Antiseptisches Mundwasser,

macht die Zähne blendend weiß,

Antiseptin,

Antiseptisches Haarwasser,

vertreibt die Schuppen

und fördert den Haarwuchs,

Vielfach durch erste

Preise ausgezeichnet.

Zu haben bei August Gaa, Friseur.

1/2 Morgen Stupfelklee verkauft.

* Pfälzler bei Wegger Pfälzlerer.

Ein Mädchen

von 14-16 Jahren sucht bis Martini

Seinrich Knauß.

Schönen vorstigen Winterweizen

zur Saat empfiehlt.

Dreher Benz, Vorstadt.

Seit 30 Jahren eingeführt und mehrfach prämiert.

A.S. Husten A.S.

und Verschleimung

sind Adolf Schreyff's

Hustenbonbons,

in 5 verschiedenen Sorten anerkannt das Beste.

Nur echt zu haben bei Ch.

Noos, Bädermeister Schorndorf.

Fr. Kiefer, Winterbach.

G. Palmer, Gerabstetten.

E. Freund. Wohnung

zu vermieten. Wer. sagt d. Red.

Gottesdienste

der Wesleyanischen Methodistengemeinde.

Sonntag, 14. Okt. Vorm. 9 1/2 Uhr

Herr Prediger König.

Abends 8 Uhr Minn.

Mittwoch Abend 8 Uhr Eisenbraun.

Samstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsstr. 15 Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Morgen Sonntag von 9 Uhr an **Zwiebel- und Apfelkuchen,** nebst gutem, neuem Wein bei Carl Junginger z. Sonne.

Samstag & Sonntag Haseneffen, wozu freundlich einladet. Eberle z. Köhle.

Guten neuen Wein hat im Ausschank. Eisele, Bäcker.

Ein sehr gutes, beimrigen **Ovalfaß** setzt dem Verkauf aus. Köster, Präzeptor a. D.

Jahmarz Wille Gwind, Franziskaueg. 20, ist am Montag den 15. Oktober verhindert, die gewohnte Sprechstunde in Schorndorf abzuhalten.

Elfig, einfach, doppelt und dreifach, garantiert reines Mohnöl, sowie feinsten Tafelssenf empfiehlt Chr. Noos, Schlichterstraße.

Singer-Maschinen neu, heccharmig, Fuß bib. m. Kst. (sogen. Berliner) à 50 M., sowie das Neueste und Beste am Lager, bei G. Barth, Berg-Struttgart.

Ein junger Bursche zu Haus- und Feldgeschäfts auf's Land wird gesucht. Nähere Auskunft erteilt Rambold, Metzger.

Gie Husten nicht bei Gebrauch der berühmten **Kaiser's Brustbonbons**

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung echt in Pat. à 25 Pfg. in der Niederlage bei Carl Weller, Nachf. von C. Zeit Schorndorf, J. Braun in Oberurbach.

Stuttgarter Fournierhandlung

Edle Holz- u. Umlandstr. J. Eppinger.

Plünderhausen. Eine großartige **Ruh (Rötschek)** gut im Zug verkauft

Georg Gärrer, Glaser. Schöne eichene **Köderseiten und Dielen** (trockene Ware) verkauft

der Obige.

5 Tropfen ächtes Geo Döber's „Dentifa“ genügen an augenblicklich die heftigsten **Bahnschmerzen**

zu beseitigen. Vor Nachahmungen wird gewarnt Geo Döber's pharm. Fabrik, 8 gold., 1 silb. Medaille. Per Flac. 50 Pfg bei Adolf Wegner in Schorndorf.

Friedr. Bühler, Seifenfabrik Schorndorf empfiehlt seine Spezialitäten:

- Ia. Stearinseife, weiß,
- Ia. & IIa. Kernseife, grau,
- Ia. Wachssteinseife, gelb,
- Ia. Garzsteinseife, braun,
- Ia. Schmierseife, transp.

Marke: die Weiber von Schorndorf.

Sämtlich erprobt und bewährte Qualitäten ersten Ranges! Niederlagen in allen Orten.

LIEDER-KRANZ. Bei günstiger Witterung findet die **Herbstfeier** morgen Sonntag Nachmittags statt. Sammlung beim Bahnhof, Abmarsch präcis 3 Uhr. Der Ausschuss.

Carl Höllerer empfiehlt sich in **Anfertigung von Polstermöbeln aller Art.** Auf Lager sind stets fertige Sofa, Divans und Bettröste, sowie Reiseartikel aller Art.

Winterbach. Alle freigeleitete Bürger von hier werden auf morgen Sonntag den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr zu einer

— Versammlung — ins Gasthaus z. König v. Württemberg (Fr. Gännewein) freundlichst eingeladen.

Zweck der Versammlung: Gründung eines Ortsvolksvereins der Schwab. Volkspartei.

Evangelischer Arbeiter-Verein Schorndorf. Sonntag, 14. Oktober, abends von 6 Uhr an

im Waldhornsaal **Familienabend.**

Vortrag von Herrn Pfarrer Sandberger von Gschlag-Stuttgart.

Thema: Der deutsche Bürger und Bauer zur Zeit der Reformation.

Die passiven Vereinsmitglieder mit Familie, ebenso alle Freunde unfres Vereins werden zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Vorstand: Gros.

Junker & Ruh-Öfen von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden) sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggabens gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung die beliebtesten aller Dauerbrenner. Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu regieren, geben sie auf das Pünktlichste jeden gewünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Ausnützung des Brennmaterials äußerst sparsam im Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswerth, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, feuchte Zimmerluft und Fußbodenwärme erzeugen und ausserdem leicht rein zu halten sind. **Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.** Preislisten und Zeugnisse gratis und franco. Fabrik-Niederlage: **Christian Bauerle, Eisenhandlung, Schorndorf.**

Modes.

Da ich in Güten, sowie sämtlichen Putzartikeln für die Herbst-Season vollständig assortiert bin und meine Waren von erster Hand beziehe, so bin ich in der Lage, zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen und lade hiemit zur Besichtigung meiner Modellschätze höflichst ein.

Mina Widlingmaier. Hüthete schon von 50 & an in den neuesten Formen.

Georg Kalbfell, Rammacher. gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von **Kämmen & Schwämmen** zu billigen Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Als Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende empfehle ich meine hochfeine und abgelagerte Sorten in **Malaga, Tokayer & Menescher Ausbruch,** in ganzen, halben und Drittel-Flaschen.

Da vielfach geringe und gefälschte Weine in den Handel kommen, so mache ich darauf aufmerksam, daß ich nur chemisch untersuchte naturreine Weine verkaufe.

Apoth. Th. Palm.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoff-, Damenuche, Dufstirn, Strickwolle, Vorkleiden, Schlaf- und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen. **B. Eichmann, Ballenstedt a. Har z Annahmestelle und Musterlager** bei Frau Kaufmann Spring.

Schorndorf. Wegen Aufgabe meines Viehstandes verkaufe ich a. Donnerstag, den 18. Okt. nachm. 2 Uhr in meinem Hause eine großtracht. schwere Kuh (staatl. prämi.) ferner 2 stark. Rinder (gut genährt), wozu Liebhaber eingeladen sind.

Erfst. 1000 Mark hat gegen 2fache Sicherheit auf Martini auszulieihen d. D.

Oberurbach. **Ehren-Erklärung.**

Die Unterzeichneten nehmen die auf Grund falschen Gerüchtes über den Weingärtner **Gottlob Bronn** dahier gebrauchten beleidigenden Bezeichnungen als gänzlich unwahr zurück und leisten hiemit öffentlich Abbitte. Den 2. Okt. 1894.

t. Johannes Schneider.

t. Johannes Dorn.

Gottesdienste. Evangelische Kirche.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis 14. Oktober 1894.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.

Nachmittags 1 Uhr Christenlehre (Schöne) 8. Gebot derselbe.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Detan Hoffmann.

Katholische Kirche. Herr Kaplan Kirchner.

Coupons löse ich stets vor Verkauf ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft**

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch Freitag u. Samstag.
Abonementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mk. 10 Pf., da die Post besorgen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Montag den 15. Oktober 1894.

Insertionspreis, eine Zeile, 10 Pf., wenn die Zeile
Raum in 9. (Offenes Datum) 20 Pf., wenn die Zeile
in 1. Lage 1000. 1894. Bei abg.
Unterhaltungszeit und Zugendfreund

Seine Majestät der König haben am 12. Oktober d. Js. allergnädigst geruht dem Betriebsbauinspektor Wundt in Heilbronn die Stelle des Vorstands des bautechnischen Bureau der Generaldirektion der Staatsbahnen unter Verleihung des Titels eines Oberinspektors zu übertragen.

Durch allerhöchste Entschliebung Seiner Majestät des Königs vom 8. Oktober 1894 haben unter anderen Geldbezeichnungen erhalten: Stationskommandant Schiefelbein von Schorndorf und Landjäger Hees in Lorch.

Öffentlich belobt wurde Landjäger Kötter in Winterbach.

Der heurigen Weinerte.

Von Oekonomietat Stirn.

Die ungünstige August- und Septemberwitterung hat es mit sich gebracht, daß von den Frühtrauben abgesehen, die Hauptmasse unserer Traubensorten, und besonders die Spätsorten, wie Trollinger, Tokayer u. sogar in den besseren Lagen in der Reife noch ziemlich zurück sind, so daß es immer noch einiger Wochen guten Wetters bedarf, um aus der gesamten vorhandenen Traubenmasse einen trinkbaren Wein zu erzielen.

Auf diese Frage antworten die einen mit „ja“ die andern mit „nein“. Die Letzteren sagen: ein Naturwein, wenn er auch ziemlich sauer schmeckt, ist zuträglicher als ein gallierter. Die Ersteren dagegen sind der Überzeugung, daß, wenn ein Naturwein in rationeller Weise mit Zucker und nötigenfalls auch mit Wasser verbessert wird, und die Gärung einen normalen Verlauf genommen hat, daß dann ein solcher gallierter Wein dem Gaumen angenehmer und dem Magen beförmlicher sei.

Der alte und der neue Glaube.

Erzählung von Luise Pöster.

8. Fortsetzung.

Er trat tags darauf einen zweiten Gang an, der ihn kaum minder sauer ankam, als der zum Antheil: er wanderte zum Freischulzengut an der Saale, um seinem Gegenschwäger, dem reichen Schulzen, seine Verdrängnis darzulegen und ihn um ein Anlehen oder um seine Bürgschaft vor dem Amt zu bitten.

trunk, der den vielfach fehlenden Aepfelmost ersetzen kann.

Den in der Presse gegebenen Rat, den heurigen Verkaufswein allgemein zu gallisieren, können wir den Weingärtnern nicht erteilen. Es könnte damit ein Vorgang geschaffen werden, der für das Renomme der einzelnen Weinorte und die Erhaltung der oft langjährigen Verbindungen mit regelmäßigen Weinfürern von nachteiligem Einfluß wäre.

Eine andere Frage ist aber die: Tgut der Weinfürer und der Weinproduzent, der den Wein für sich verbrauchen will, nicht wohl daran, wenn er in einem Jahr, wie heuer, dem Weine den Zucker, welchen die Sonne in der Reife nicht erzeugt hat, in Form von reinem weißen Kaufzucker zusetzt, und ebenso den et was zu hohen Säuregehalt durch entsprechenden Wasserzusatz oder auf andere Weise mäßigt?

Der alte Glaube besah den Wein als ein Geschenk der Götter, das man nicht zu veräußern, sondern zu bewahren pflegte. Der neue Glaube besah den Wein als ein Produkt der Natur, das man zu verbessern und zu veredeln pflegte.

Der alte Glaube besah den Wein als ein Geschenk der Götter, das man nicht zu veräußern, sondern zu bewahren pflegte. Der neue Glaube besah den Wein als ein Produkt der Natur, das man zu verbessern und zu veredeln pflegte.

1. der Zusatz von Zucker aus reinem rohem Zucker, am besten reinem weißen Kolonialzucker und Kandis, keinesfalls aus sog. Traubenzucker d. h. dem aus Kartoffelstärke mittels Schwefelsäure erzeugten Zucker besteht,
2. dieser Zusatz zum süßen Traubensaft, nicht erst nach der Hauptgärung, beigegeben wird,
3. der Wasserzusatz ein mäßiger ist und
4. die Gärung in einem Vofal vor sich geht, in welchem nötigenfalls durch Heizung eine Mindesttemperatur von 12° R. hergestellt wird, und unter dem Einfluß dieser Temperatur rasch und normal verläuft.

In dem Widerstreit der Ansichten über die Empfehlenswürdigkeit oder Verwerflichkeit der Weinverbesserung durch Zusatz von Zucker und in der Regel zugleich von Wasser, wollen wir hier keine Stellung einnehmen. Wir nehmen nur als nahelegend an, daß viele sich heuer entschließen werden, den Traubensaft, dessen Zuckergehalt zu gering sein wird, durch Zusatz von Zucker zu einem süßeren und deshalb nach vollendeter Gärung alkoholfreicheren Wein zu machen.

Ob auch ein Wasserzusatz angezeigt ist, wird davon abhängen, ob die freie Säure des neuen Traubenmostes über das für einen guten Wein erforderliche Maß hinausgeht. Denn es giebt auch Traubenmoste, die zu wenig Zucker und zugleich zu wenig Säure und die anderen wesentlichen Bestandteile eines richtigen Weines haben. In solchem Falle wäre Wasserzusatz total falsch, wenn man nicht zugleich Vermehrung der Quantität beabsichtigt. Bei dieser Absicht müßte dann aber der Wasserzusatz entsprechend Zucker und Weinsäure zugesetzt werden.

Für diejenigen, welche sich entschlossen haben, den heurigen Wein verbessern, wollen wir in nachstehendem eine Anleitung geben, wie hiebei vorgegangen werden sollte.

Das erste ist, daß man den filtrierten, noch ganz süßen, und eine Temperatur von 14° R. besitzenden Traubensaft mit der Dachs-

Spazierstöcke in grösster Auswahl von 30 Pfg. an.

50 Pfg. Ausverkauf! Artikel.

Günstigste Kaufgelegenheit! Gebrauchs- und Luxusgegenstände jeder Art.

Durch Uebernahme eines bedeutenden Kurz- & Spielwaren-Lagers

Ausstellung im 1. Stock.

verkaufe ich grössere Partien diverser Artikel zu ganz bedeutend reduzierten Preisen und lade zur Besichtigung meines Lagers ergebenst ein.

Fr. Speidel.

Für Wiederverkäufer äusserst vorteilhafte Gelegenheit!

50 Pfg. Ausverkauf! Artikel.

1 Mk. Ausverkauf! Artikel.

Kinderspielwaren in grossartiger Auswahl.

Carl Höllerer empfiehlt fertige **Pferde- und Viehdecken** in großer Auswahl billigst.

Farbige Betttücher, Baumwollflanelle, Hosenzeuge, farbige Hemden, Unterhosen, wollene Strickgarne in grösster Auswahl

empfehlen sehr billig Carl Breuninger, Färber.

Schorndorf. Von heute an ist guter **neuer Rot- und Weisswein,** sowie Italiener-Rotwein zu haben. Ebenso treffen nächste Woche **Italiener- und Tyrolertrauben** ein. Bestellungen werden entgegen genommen.

Hospitalpfleger **Hommel.**

Bank-Geschäft von **August Fritsch** Königsstrasse 15, part., Stuttgart. **An- & Verkauf** aller Sorten Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten. **Bezeichnung von Wertpapieren.** Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen

Schorndorf. **C. Schwandner, Kleiderhandlung, Neuestraße** empfiehlt für Herbst und Winter sein großes Lager in Herren- & Knabenkleidern, elegante Herrenanzüge in Buckskin, Kammgarn & Cheviot, Burschenanzüge in allen Qualitäten, Herbst- & Winterüberzieher, Mäntel, Havelocks, Burschen- und Knabenüberzieher, Lodenjuppen, Buckskin- & Kammgarnhosen und Westen.

Knabenanzüge vom billigsten bis zum feinsten in reellen besten Fabrikaten und neuesten modernsten Dessins zu außerordentlich billigen Preisen.

Arbeitskleider und blaue Anzüge in jeder Preislage.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Passen.

Gebrüder Haas, Seifenfabrik, Aalen empfehlen ihre Spezialitäten **Aurora, Wachsseife & Olivenboraxseife,** Qualitäten ersten Ranges mit der Schutzmarke Palme, **Salmiak-Terpenlin-Schmierseife, weiß,** zum Kochen selbst der feinsten weißen Wäsche vorzüglich geeignet. **Niederlagen in allen Orten.**

Der so beliebt gewordene **Geschäftsschreibkalender für 1895** ist eingetroffen.

J. Höpfer, Buch- u. Papierhdlg.